



# Forum Europäische Union, Lateinamerika und Karibik

## Fiskalpolitik in Krisenzeiten: Volatilität, soziale Kohäsion und politische Ökonomie der Reformen

Montevideo, 19 und 20 Mai, 2009  
Hotel Radisson Victoria Plaza (Grand Ballroom)

### Vorläufiges Programm

- Veranstaltet von:** Ministerium für Wirtschaft und Finanzen, Uruguay  
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, BMZ
- Mit der technischen Unterstützung von:** Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Lateinamerika und die Karibik (ECLAC)  
Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ)
- In Kooperation mit:** Ministerium für Auswärtige Beziehungen, Uruguay  
Auswärtiges Amt, Deutschland  
Europäische Kommission  
Internationale Weiterbildung und Entwicklung GmbH - InWEnt
- Unter der Schirmherrschaft von:** Ministerium für Auswärtige Beziehungen, Argentinien (LAK-Präsidentschaft)  
Ministerium für Auswärtige Beziehungen, Tschechische Republik (EU-Ratspräsidentschaft)



<p><b>Kurze Beschreibung und Ziel der Veranstaltung:</b></p>	<p>Der Kampf gegen die Armut und die Förderung der sozialen Kohäsion stellen wichtige gemeinsame politische Prioritäten in den Beziehungen der Länder Lateinamerikas und der Karibik zur Europäischen Union dar. Auf dem V. EU-LAK-Gipfel in Lima im Mai 2008 fassten die Länder den Beschluss, sich zwei bedeutsamen Herausforderungen zu stellen: einerseits der Verringerung der Armut und der Notwendigkeit von Gesellschaften mit höherem sozialem Zusammenhalt und andererseits der nachhaltigen Entwicklung und dem Klimawandel.</p> <p>Angesichts des hohen Maßes an Ungleichheit in unseren Gesellschaften besteht kein Zweifel daran, dass das Engagement für eine größere soziale Kohäsion weiterhin Priorität im Rahmen der Kooperation zwischen Lateinamerika, der Karibik und Europa genießen wird. Die Fiskalpolitik stellt ein Schlüsselement zur Erreichung dieses Ziels dar. Während des EU-LAK Forums „Fiskalpolitik für soziale Kohäsion und den Kampf gegen Armut“, das 2008 in Berlin stattfand, wurde die Bedeutung öffentlicher Politik für die Schaffung von Gesellschaften mit höherem sozialem Zusammenhalt und eine bessere Einkommensverteilung hervorgehoben. Die Teilnehmer an diesem Forum schlugen vor, den biregionalen Dialog zu diesem Thema fortzuführen, wobei sich das Augenmerk insbesondere auf die Fiskalpolitik richten sollte.</p> <p>Das zweite EU-LAK Forum am 19. und 20. Mai 2009 in Montevideo bietet Gelegenheit zu einem konkreteren und spezifischeren Austausch bezüglich der Rolle, die der Fiskalpolitik zukommt, um eine größere soziale Kohäsion im Kontext der schweren globalen Wirtschaftskrise zu erreichen.</p> <p>Das Forum wird vom Ministerium für Wirtschaft und Finanzen Uruguays und dem Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) veranstaltet. Die Außenministerien von Uruguay und Deutschland sowie die Europäische Kommission unterstützen die Veranstaltung politisch. Als Schirmherren fungieren die Außenministerien von Uruguay und der Tschechischen Republik. Die VN-Wirtschaftskommission für Lateinamerika und die Karibik (ECLAC) und die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) übernehmen die technische Durchführung der Veranstaltung. InWENT (Internationale Weiterbildung und Entwicklung GmbH) kooperiert in der Vorbereitung der Veranstaltung.</p> <p>In diesem Sinne ist es offenkundig, dass die Agenda hinsichtlich der Fiskalpolitik in naher Zukunft und möglicherweise auch längerfristig durch die gegenwärtige Wirtschaftskrise geprägt sein wird. Was als Problem auf dem Markt für höchst riskante Hypotheken begann, hat sich in eine Krise des globalen Finanzsystems verwandelt und trifft nun die Volkswirtschaften auf der ganzen Welt schwer.</p> <p>Obwohl Lateinamerika aus makroökonomischer Sicht besser gewappnet ist als in vergangenen Zeiten, ist es keinesfalls immun gegen diese Krise. Daher wird die für 2009 prognostizierte Wachstumsrate deutlich niedriger ausfallen als die des vergangenen Jahres und die Regierungen in der Region werden alle im Hinblick auf eine antizyklische Politik verfügbaren Mittel aufbieten müssen, um eine weitere Verschärfung der Situation zu verhindern. Ein sehr wichtiger Aspekt für eine Region mit derart ausgeprägter Ungleichheit besteht darin, dass die Verlangsamung des Wachstums nicht alle Haushalte in gleichem Maße betreffen wird, wodurch die ohnehin schon fragile soziale Kohäsion in den Gesellschaften beeinträchtigt wird.</p> <p>Auf der anderen Seite war die Wirtschaftskrise in Europa früher zu spüren und die Folgen machen sich stärker bemerkbar als in Lateinamerika. Es wird davon ausgegangen, dass die Mehrheit der europäischen Länder mindestens ein Jahr lang eine Rezession durchlaufen und die Wiederbelebung der Wirtschaft nur langsam von statten gehen wird. Wie in der ganzen Welt ist auch in Europa der Einsatz von fiskalischen Maßnahmen zur Bekämpfung dieser negativen Konsequenzen zu beobachten.</p> <p>So muss die Fiskalpolitik sowohl in Lateinamerika und der Karibik wie auch in Europa nicht nur das Wirtschaftswachstum mittels antizyklischer Anreize und Maßnahmen stabilisieren, sondern auch Instrumente entwickeln, um die am stärksten gefährdeten Teile der Bevölkerung vor den für die Verteilung negativen Auswirkungen zu schützen. Dies darüber hinaus zu einem Zeitpunkt, zu dem sich nach allen Erwartungen die Schere zwischen den Staatseinnahmen, die in Folge des Preisverfalls bei den Rohstoffen und des Rückgangs der Wirtschaftstätigkeit sinken, und den steigenden öffentlichen Ausgaben vergrößern wird, wobei der Zugang zum Kreditmarkt abnimmt. Die anzugehenden Herausforderungen stehen im Zentrum der Debatte über Fiskalpolitik, die im Rahmen dieser Konferenz in ihrem vollen Umfang aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet werden sollen.</p>
<p><b>Weitere Informationen:</b></p>	<p>Eine aktuelle Fassung des Programms, das Anmeldeformular und der Bericht des ersten EU-LAK-Fforums zur Fiskalpolitik (Berlin 2008) sind auch unter <a href="http://www.gtz-cepal.cl">www.gtz-cepal.cl</a> abrufbar.</p>

## **Dienstag, 19. Mai**

8.30 Uhr **Registrierung Teilnehmer**

9.00 Uhr **Eröffnungssitzung**

Begrüßung

- Álvaro García, Wirtschafts- und Finanzminister von Uruguay
- Dorothee Fiedler, Ministerialdirigentin, Beauftragte für Lateinamerika, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
- Alicia Bárcena, Exekutivsekretärin ECLAC
- Stepán Zajac, Botschafter der tschechischen Republik in Argentinien

10.00 Uhr **Erste Sitzung**

### **Fiskalpolitik in Krisenzeiten: die Herausforderung einer antizyklischen Politik in Europa und Lateinamerika**

Ziel und Leitfragen:

- Auswirkungen der globalen Krise auf die Fiskalpolitik
- Analyse der doppelten Rolle der Fiskalpolitik: Stabilisierung angesichts der sinkenden Wirtschaftstätigkeit einerseits, Einkommensausgleich für die Ärmsten andererseits
- Koordinierung der makroökonomischen Politik
- Antizyklische Fiskalpolitik: Erhöhung der Staatsausgaben oder Verringerung der Steuerlast?

Vorsitz

- Álvaro García, Wirtschafts- und Finanzminister von Uruguay

Hauptredner aus Lateinamerika

- Alicia Bárcena, Exekutivsekretärin ECLAC

Hauptredner der Europäischen Union

- Hans Eichel, MdB, ehemaliger Finanzminister der Bundesrepublik Deutschland

**11.15 Uhr Kaffee**

11.45 Uhr **Kommentatoren**

- José María Fanelli, Forscher am Centro de Estudios de Estado y Sociedad (CEDES – Zentrum für Studien zu Staat und Gesellschaft)
- Ortwin Runde, MdB und Mitglied des Finanzausschusses des Deutschen Bundestags
- Luiz de Mello, Wirtschaftswissenschaftler der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung - OECD
- Pablo Rosselli, Direktor von Deloitte Uruguay

Debatte

**13.30 Uhr Mittagessen**

15.15 Uhr **Zweite Sitzung**

### **Finanzierung von Maßnahmen gegen die Wirtschaftskrise**

Eine Politik fiskalischer Anreize benötigt hohe finanzielle Mittel und das in einer Zeit sinkender öffentlicher Einnahmen (Preisverfall bei Rohstoffen und Rückgang der Wirtschaftstätigkeit). Hinzu kommt der Rückgang des internationalen Kapitalangebots durch die Finanzkrise

Ziele und Leitfragen:

- Wie können die notwendigen Finanzmittel sichergestellt werden?
- Finanzierungsbeschränkungen und Zugang zum Kapitalmarkt: Die Rolle der internationalen Organisationen. Finanzierung antizyklischer Politiken oder Verringerung von Liquiditätsrisiken?
- Wie muss die staatliche Einnahmepolitik angesichts der Krise reagieren? Haben die jüngsten Steuerreformen das Steuersystem im Hinblick auf die Krise besser vorbereitet?

Vorsitz

- Bernhard Graf von Waldersee, Deutscher Botschafter in Uruguay

Hauptredner von Lateinamerika

- Osvaldo Kacef, Leiter der Abteilung Wirtschaftliche Entwicklung der ECLAC

Hauptredner der Europäischen Union

- Andrej Bajuk, ehemaliger Premierminister und Finanzminister von Slowenien

16.00 Uhr **Kaffee**

16.30 Uhr **Kommentatoren**

- John Christensen, Direktor Tax Justice Network
- Alex Segovia, Wirtschaftsberater des Präsidenten, El Salvador (*zu bestätigen*)
- Gustavo García, Experte im Bereich Finanzen und Gemeindeverwaltung der Interamerikanischen Entwicklungsbank (IDB)
- Juan Gómez Sabaini, Berater von ECLAC

Debatte

18.15 Uhr **Cocktail**

**Mittwoch, 20. Mai**

9.00 Uhr **Dritte Sitzung**

**Öffentliche Ausgaben und die Wirtschaftskrise: die Relevanz fiskalischer Anreize**

Ziel und Leitfragen:

- Analyse der Auswirkungen sowie der Vor- und Nachteile der verschiedenen Maßnahmen auf der Ausgabenseite
- Die unterschiedlichen Auswirkungen von Investitionsprogrammen und Direkttransfermaßnahmen (Programme für Arbeit und soziale Sicherung )

Vorsitz

- Carlos Alberto Barreda Taracena, stellvertretender Finanzminister von Guatemala

Hauptredner von Lateinamerika

- Luis Felipe Céspedes, Geschäftsführer für Wirtschaftsforschung der chilenischen Zentralbank (Banco Central de Chile)

Hauptredner der Europäischen Union

- María Dolores Beato, Generalsekretärin Finanzministerium in Spanien

**10.15 Uhr Kaffee**

10.45 Uhr Kommentatoren

- Fernando Rezende, Forscher des Instituts für angewandte Wirtschaftsforschung in Brasilien (Instituto de Investigación Económica Aplicada - IPEA)
- Paul Bernd Spahn, Professor an der Universität Frankfurt am Main
- Julio Escolano, Vizedirektor der Abteilung öffentliche Finanzen des Internationalen Währungsfonds
- Fernando Lorenzo, Forscher von CINVE (Centro de Investigaciones Económicas), Uruguay

Debatte

**12.30 Uhr Mittagessen**

14.30 Uhr

## **Vierte Sitzung**

### **Runder Tisch: Abschließende Überlegungen**

- Ziel: Runder Tisch mit Regierungsvertretern, Experten und Parlamentariern
- Zusammenfassung der Vor- und Nachteile der gegen die Krise eingeleiteten fiskalischen Maßnahmen
- Empfehlungen für den VI. EU-LAK-Gipfel der Staats- und Regierungschefs in Madrid 2010

Vorsitz Uruguay

- Andrés Masoller, stellvertretender Wirtschafts- und Finanzminister, Uruguay

Kommentator 1

Europäische Union

- José María Labeaga, Direktor des Instituto de Estudios Fiscales aus Spanien, Leitung von EUROsocial

Kommentator 2

Lateinamerika

- Nelson Henrique Barbosa Filho, Sekretär für Wirtschaftspolitik, Finanzministerium, Brasilien (*zu bestätigen*)

Kommentator 3

Europäische Union

- Heliodoro Temprano, Leiter der Abteilung Globalisierung und Entwicklungspolitik, Generaldirektion Wirtschaft und Finanzen, Europäische Kommission

Kommentator 4

Lateinamerika

- Martín Abeles, Wirtschaftssekretär Finanzministerium (*zu bestätigen*)

Kommentator 5

Europäische Union

- Matthias Witt, Kompetenzfeldleiter Public Policy – Öffentliche Finanzen, Verwaltungsreform und Anti-Korruption

Kommentator 6

Lateinamerika

- Alicia Bárcena, Exekutivsekretärin der ECLAC

Debatte

17.00 Uhr

**Kaffee**

17.30 Uhr

**Schlusssitzung**

Schlussrede Lateinamerika

Geoffrey Barrett, Botschafter der Europäischen Kommission in Uruguay

17.50 Uhr

**Ende der Konferenz**